

Rektion der Verben in der deutschen und französischen Fassung des Buches Der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry

Nujić, Sofija

Undergraduate thesis / Završni rad

2024

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zadar / Sveučilište u Zadru**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:162:638356>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-01-25**



Sveučilište u Zadru
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |

Repository / Repozitorij:

[University of Zadar Institutional Repository](#)



zir.nsk.hr



DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJI

Sveučilište u Zadru
Odjel za germanistiku
Sveučilišni prijediplomski studij
Njemački jezik i književnost



Sofija Nujic

**Rektion der Verben in der deutschen und
französischen Fassung des Buches Der kleine
Prinz von Antoine de Saint-Exupéry**

Završni rad

Zadar, 2024.

Sveučilište u Zadru
Odjel za germanistiku
Sveučilišni prijediplomski studij
Njemački jezik i književnost

**Rektion der Verben in der deutschen und französischen
Fassung des Buches Der kleine Prinz von Antoine de Saint-
Exupéry**

Završni rad

Student/ica:
Sofija Nujić

Mentor/ica:
Prof. dr. sc. Anita Pavić Pintarić

Zadar, 2024.



Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, **Sofija Nujić**, ovime izjavljujem da je moj **završni** rad pod naslovom **Rektion der Verben in der deutschen und französischen Fassung des Buches Der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry** rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Zadar, 16. rujna 2024.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Korpus und Methodologie.....	2
3. Verben im Deutschen.....	3
3.1. Klassifizierung der Verben nach syntaktischen Kriterien.....	3
3.2. Verhältnis zum Objekt.....	4
3.2.1. Transitive und intransitive Verben.....	4
3.3. Rektion der Verben.....	4
4. Verben im Französischen.....	11
4.1. Verben mit einem oder zwei <i>compléments</i> (Ergänzungen).....	12
5. Analyse.....	15
6. Vergleich der Verwendung.....	28
7. Schlussfolgerung.....	29
8. Literaturverzeichnis.....	30
Zusammenfassung.....	31
Sažetak.....	32
Summary.....	33

1. Einleitung

Wenn man Deutsch kann und Französisch lernen will, stürzt man auf mehrere Schwierigkeiten, denn die zwei Sprachen sind ganz unterschiedlich, und es ist nicht leicht sie in einem Verhältnis zu setzen – stimmt das aber wirklich? Nach einer gewissen Zeit beherrscht man die Grammatikgrundlagen, verfügt über einen Wortschatz, kann auch das Diktat schreiben und jetzt besitzt ein Sprachbewusstsein, das ein Teil von Neugier mit sich bringt, und auf einmal stellt man alles in Frage. Warum *helpen* die Deutschen *jemandem* und den Dativ benutzen, während die Franzosen sagen, *aider quelqu'un* und *quelqu'un* als *complément d'objet direct* bezeichnen, ist es logisch möglich *jemanden helfen* zu sagen, funktioniert das *complément d'objet direct* als Akkusativ im Deutschen? Dies ist ein Anliegen, der die Rektion der Verben angeht. Rektion ist im Deutschen als „die Fähigkeit eines Wortes, die äußere Form von Elementen festzulegen, die von ihm abhängig sind“, definiert (Hentschel, 2010: 304). Bezüglich der Thematik dieser Abschlussarbeit wird sie auf die Verben im Deutschen und Französischen konzentriert. Es muss erwähnt werden, dass es problematisch ist, weil die französische Sprache generell keine Kasus besitzt. Indem Sinne werden die Verben und ihre Funktionen zuerst mithilfe deutscher und französischer Grammatiken in verschiedenen Kapiteln näher betrachtet. Nachdem erfolgt in dem nächsten Kapitel, mit der Theorie in Betracht genommen, eine Analyse der Verben, in die man gleichzeitig in der Welt des kleinen Prinzen, den Klassiker von Antoine de Saint-Exupéry eintaucht. Der kleine Prinz, fr. *Le Petit Prince* ist eines der weltberühmtesten Bücher der französischen Literatur. Ihre Zugänglichkeit, Verständlichkeit und Vielfalt der Lexik machen es perfekt für die Analyse. Da es umfangreich mit den Verben ist, wird ein Auswahl aus dem literarischen Werk auf Französisch und Deutsch genommen und verglichen. Die Hauptfrage – wie könnte man die deutsche Rektion in Verhältnis mit dem Französischen setzen, wird beantwortet und zusammen mit den anderen Charakteristiken dieser Sprache postuliert. Endlich wird in der Schlussfolgerung nochmals ein Überblick auf alles geworfen, verbunden und kurz zusammengefasst.

2. Korpus und Methodologie

Theoretischer Teil dieser Abschlussarbeit bezieht sich auf die deutschen und französischen Grammatiken, die die Basisbegriffe und Grundlegungen von dem Deutschen und Französischen erklären und für die weitere Analyse Überlegungen stellen. Dies zu diskutieren, werden die deutschen Grammatiken, *Duden Grammatik* (2009), *Deutsche Grammatik* von Helbig und Buscha (2001), *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik - Die gelbe aktuell* von Dreyer und Schmitt (2009), *Deutsche Grammatik* von Hentschel (2010) und *Handbuch der deutschen Grammatik* von Hentschel und Weydt (2009) und französischen *Nouvelle grammaire du français* (2004), *Le bon usage* (2007) und *Grammaire méthodique du français* (2009) konsultiert. Das Thema ist sehr umfangreich, deswegen werden die Hauptbegriffe und Ideen beleuchtet und weiter in Relation gesetzt, um mit der Analyse und einer Schlussfolgerung klarzukommen. Die Rektion der Verben wird durch das literarische Werk *Le Petit Prince* von dem französischen Autor Antoine de Saint-Exupéry und ihrer deutschen Übersetzung durchgeführt. Krzysztof Nerlicki mit seiner Perspektive *Zur Speicherung und zum produktiven Gebrauch grammatischen Wissens polnischer Germanistikstudenten in der Grammatik und Fremdsprachenerwerb* (vgl. Börner und Vogel, 2002: 199) erklärt auf dem Fall von Deutschen und Polnischen, dass die Rektion der Verben in den Lernprozessen sehr problematisch ist. Dazu bringt er die Beschreibung einer Umfrage, wo die Leute ihrer Meinung nach deuten, dass man die Rektion der Verben eigentlich auswendig lernen muss, denn Deutsch und Polnisch unterschiedlich vorkommen, wozu es noch eine kurze Erklärung von polnischen Unterschieden gibt. Dies kann als ein gutes Beispiel oder ein guter Punkt bezeichnet werden. Jetzt stellt sich die Frage, wie ähnlich oder unterschiedlich eigentlich die deutschen Verben zu den französischen kommen, macht es überhaupt einen Sinn logisch die Funktionen in der anderen Sprache überzunehmen oder muss man auch alles auswendig lernen. Das Ziel dieser Abschlussarbeit ist das herauszufinden und die Funktionen in zwei Sprachen zu vergleichen. Indem wird der Klassiker, *Le Petit Prince/Der kleine Prinz* helfen. Dieses Buch ist für den A2 Niveau ganz in Ordnung, doch gibt es auch Teile in den es mehr für B2 geeignet ist. Daher besitzt es beiden - einfachere und komplexere Lexik und Konstruktionen. Verben, die oft vorkommen (alltagssprachliche) und Verben, die mit

gewissen Präpositionen verwendet werden, sind zahlreich, was zu der Analyse perfekt passt.

3. Verben im Deutschen

Das folgende Kapitel befasst sich mit den Verben im Deutschen – sie werden zuerst morphologisch definiert, dennoch erfolgt die Klassifizierung nach syntaktischen Kriterien. Die Konzentration wird weiter auf das Objekt-Verhältnis gesetzt, die transitiven und intransitiven und letztendlich wird die Rektion der Verben näher in Betracht genommen. Laut Helbig und Buscha (2001: 29) gibt es im Deutschen finite und infinite Verbformen, wenn es zur Konjugation kommt. Die finiten Verbformen sind personengebunden und konjugiert, unterschiedlich zu den infiniten Verbformen. Die finiten Verbformen äußern 5 Kategorien: drei Personen, zwei Numeri (Singular und Plural), sechs Tempora (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II), drei Genera (Aktiv, Vorgangspassiv, Zustandspassiv) und drei Modi (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ).

3.1. Klassifizierung der Verben nach syntaktischen Kriterien

Zu Beginn werden die Verben in Verhältnissen – im Prädikat, zum Subjekt und Objekten dargestellt.

Zuerst betrachtet man das Verhältnis im Prädikat näher. Laut Helbig und Buscha (2001: 45) heißen die Verben, die allein das Prädikat des Satzes bilden, Vollverben und Nicht-Vollverben, die zusammen mit anderen Gliedern das Prädikat bilden. Zu den Nicht-Vollverben gehören Hilfsverben, Modalverben und modifizierende Verben, die nur zusammen mit einem Infinitiv mit *zu* vorkommen, Funktionsverben, *bekommen*-Verben und Kopulaverben, die zusammen mit einem Adjektiv oder Substantiv das Prädikat bilden. Die Phasenverben und einige Verben mit ähnlicher Bedeutung wie Kopulaverben, aber die mit einem Akkusativ des Substantivs verwendet werden, gehören auch zu den Nicht-Vollverben (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 46).

Zunächst unterscheidet man vier Arten von Verben nach dem Verhältnis zum Subjekt. Die persönlichen Verben, die mit einem Subjekt aller drei Personen verbunden werden können, wie *schwimmen*, *vergessen* und *essen*. Einige Verben können aber nur mit einem Subjekt der 3. Person verbunden werden, wie *sich ereignen* und *gelingen*. Die

unpersönlichen Verben, die gewöhnlich mit dem unpersönlichen *es* (3. Person) als Subjekt verbunden werden, z.B. *blitzen*, *regnen* und *donnern*. Das heißt die Verben, „die Witterungserscheinungen oder Änderungen in der Tages- bzw. Jahreszeit bezeichnen“ (Helbig und Buscha, 2001: 46). Es gibt noch eine weitere Gruppe der Verben, „die notwendig mit einem logischen Subjekt im Plural erscheinen, das jedoch syntaktisch entweder durch ein pluralisches Subjekt oder durch ein singularisches Subjekt in Verbindung mit einer Präpositionalgruppe mit der Präposition *mit* (b) ausgedrückt ist“ (Helbig und Buscha, 2001: 46-47):

- (a) Wir vereinbaren die nächste Besprechung.
- (b) Ich vereinbare mit *ihm* die nächste Besprechung.

3.2. Verhältnis zum Objekt

Ferner wird das Verhältnis zum Objekt auf den Punkt gebracht, wo die Verben auf transitive und intransitive verteilt werden.

3.2.1. Transitive und intransitive Verben

Helbig und Buscha (2001: 47) erklären, dass die Einteilung auf transitive und intransitive Verben auf dem Verhältnis zwischen dem Verb und dem Akkusativobjekt und der besonderen Stellung des Akkusativs zwischen den Objekten basiert. „Transitive Verben sind Verben, bei denen ein Akkusativobjekt stehen kann, das bei der Passivtransformation zum Subjektnominativ wird“ (Helbig und Buscha, 2001: 48). Solche Verben wie *besuchen*, *senden* und *verweisen* sind einige von denen (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 48). „Intransitive Verben sind Verben, bei denen kein Akkusativobjekt stehen kann, unabhängig davon, ob ein anderes Kasus- oder Präpositionalobjekt bei ihnen stehen kann, wie *denken*, *sterben* und *helfen*“ (Helbig und Buscha, 2001: 48).

3.3. Rektion der Verben

Nun geht es näher auf die Rektion der Verben und ihre Funktion. Zuerst wird es kurz, zusammengefasst definiert, dann taucht man ausführlich ins Thema.

Hentschel definiert in der *Deutschen Grammatik (De Gruyter Lexikon)* (2010: 304) Rektion als „die Fähigkeit eines Wortes, die äußere Form von Elementen festzulegen, die von ihm abhängig sind“. Zum Beispiel, die Präposition *mit* regiert den Dativ (vgl. Hentschel, 2010: 304). „Rektion wird auch oft als Unterkategorie der Valenz angesehen, also der allgemeinen Fähigkeit eines Wortes, andere Elemente an sich zu binden“

(Hentschel, 2010: 304). Diese Fähigkeit besitzen insbesondere Verben, Adjektive und Präpositionen. Die vier Rektionsarten sind bei Verben zu unterscheiden (2010: 304): Akkusativreaktion (Der Wolf fraß *den Jäger.*), Dativreaktion (Ich helfe *dir* gerne.), Genitivreaktion (Ich kann mich *dessen* gar nicht entsinnen.) und Präpositionalreaktion (Wartest du bitte einen Moment auf *mich?*).

Es gibt eine Möglichkeit, dass der Nominativ als vom Verb regiert angesehen werden kann (vgl. Hentschel, 2010: 304): Laut der Valenztheorie ist das Subjekt ganz genauso wie die Objekte vom Verb abhängig und daher als regiert betrachtet werden kann. „Aus der Perspektive anderer Modelle zwischen Subjekt und Verb besteht eine Interaktion, bei der das Subjekt beispielsweise den Numerus des Verbs festlegt, und somit nicht von einer einseitigen Rektion die Rede sein kann“ (Hentschel, 2010: 304).

Zunächst bringt Hentschel zusammen mit Weydt im *Handbuch der deutschen Grammatik* (2013: 50) dieselbe Definition und erweitert sie mit dem Beispiel des Regierens – „Das Verb *zuhören*, das Adjektiv *ähnlich* und die Präposition *mit* regieren den Dativ: *jemandem zuhören, jemandem ähnlich, mit jemandem*“. „Es gibt auch die Möglichkeit, dass ein Verb oder ein Adjektiv für die Rektion eine Präposition zu Hilfe nimmt, z.B. *auf jemanden warten, stolz auf etwas*“ (Hentschel und Weydt, 2013: 50). Dies wird auch mit dem Begriff Präpositionalreaktion bezeichnet (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 50). Der Begriff „Rektion“ kommt vom engl. *government* (vgl. z.B. Chomsky 1995: 109 in Hentschel und Weydt, 2013: 52) und befindet sich in deutschsprachigen Publikationen zur Generativen Grammatik (vgl. Grewendorf 2002: 37 in Hentschel und Weydt, 2013: 52). Eine einfache Rektion, eine doppelte und sogar eine dreifache (in diesem Fall nur, wenn die Präpositionalreaktion mit einbezogen wird) sind drei oblique Fälle, die Verben im Deutschen regieren können (vgl. Hentschel, 2013: 50). Die Akkusativreaktion ist die am weitesten verbreitete der direkten Rektionen, wozu im Gegensatz der Genitiv nach Verben äußerst selten ist und findet in der gesprochenen Sprache kaum statt (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 50). Eine kombinierte Rektion von Genitiv und Akkusativ kann neben der reinen Genitivreaktion auftreten (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 50). Im Deutschen gibt es jedoch keine Verbindungen zwischen Genitiv- und Dativreaktion oder zwischen Genitiv- und Präpositionalreaktion (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 50). Im Deutschen ist die Dativreaktion weitaus verbreiteter als die Genitivreaktion, sie kann einzeln sowie in Verbindung mit Akkusativ- und Präpositionalreaktion vorkommen (vgl.

Hentschel und Weydt, 2013: 50). Schließlich kann die Akkusativreaktion einzeln oder in Kombination mit Genitiv-, Dativ- oder Präpositionalreaktion auftreten, und manche Verben haben sogar eine doppelte Akkusativreaktion (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 50). Jetzt werden die Verben als Beispiele erwähnt, die nur mit einem Kasus besonders vorkommen (Hentschel und Weydt, 2013: 51): *gedenken*, *ermangeln*, *sich entsinnen* nur mit Genitiv, *helfen*, *drohen*, *gefallen* nur mit Dativ und *lieben*, *lesen* und *waschen* nur mit Akkusativ, noch *lehren*, *kosten* und *nennen* mit doppeltem Akkusativ. Weiter mit zwei Kasus kommen *bezichtigen*, *anklagen* und *versichern* mit Genitiv und Akkusativ, *geben*, *verraten* und *schenken* mit Dativ und Akkusativ (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 51). „Dativ und Präpositionalreaktion: *danken* (jemandem für etwas), *abrat*en (jemandem von etwas), *aushelfen* (jemandem mit etwas), Akkusativ und Präpositionalreaktion: *hinweisen* (jemanden auf etwas), *bitten* (jemanden um etwas) und *beschützen* (jemanden vor etwas)“ (Hentschel und Weydt, 2013: 51). Abgesehen von Verben, die eine Präpositionalreaktion mit anderen Rektionen verknüpfen, existieren auch Verben, die nur eine Präpositionalreaktion haben (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 51). Es gibt Verben, die mehr als eine Präpositionalreaktion haben, und solche, die nur eine Präposition zulassen, können von solchen unterschieden werden, bei denen alternativ unterschiedliche Präpositionen stehen können. Schließlich gibt es Verben bei denen mehrere Präpositionalreaktion vorkommen (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 51). Hentschel und Weydt (ebd.) geben folgende Beispiele für diese Gruppen: *warten auf* – mit einer Präposition, *wissen um/von* – mit zwei alternativen Präpositionen und *sich rächen* (an jemandem für etwas) mit mehrfacher Präpositionalreaktion. Manchmal ist es schwierig, die Präpositionalreaktion des Verbs von einer Adverbialbestimmung abzugrenzen. Im Deutschen ist der Prozess der präpositionalen Rektion erfolgreich, die Verbindungen dieser Art entstehen noch. Viele Präpositionalreaktionen, die erst kürzlich entstanden sind, stellen Ersatzformen für direkte Rektionen dar. Die Genitivreaktion vieler Verben wird durch Präpositionalreaktion ausgedrückt, beispielsweise, *sich jemandes erinnern* – sich an jemanden erinnern (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 51-52). In solchen Fällen kann das Verb einen weiteren Nominativ an sich binden, außer dem Subjektsnominativ, bei dem man normalerweise nicht von Rektion spricht. Dies stellt einen Grenzfall der Rektion des Verbs dar. Dies trifft auf die Verben *bleiben*, *heißen*, *sein* und *werden*, beispielsweise *Er ist und bleibt ein Trottel* (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 52). In diesen Fällen behaupten

Helbig und Buscha (2011: 52), dass derartige Verben „den Nominativ (als Prädikativ) beherrschen“. Im Gegensatz dazu kann man jedoch auch argumentieren, dass der Nominativ als *casus rectus* im Wesentlichen nicht von einem anderen Wort abhängig ist und dass der Nominativ des Prädikativums kein Kasus ist, das vom Verb regiert wird, insbesondere da es auch in Sprachen vorkommt, in denen kein Kopulaverb verwendet wird, von dem es überhaupt regiert werden kann (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 52). Auch die Tatsache, dass der zweite Nominativ im Vergleich zu den Objekten einen anderen syntaktischen Status aufweist, unterstützt diese Ansicht (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 52). Das lässt sich daran erkennen, dass er im Gegensatz zu allen anderen Kasus, die vom Verb regiert werden, durch ein unveränderliches Adjektiv ersetzt werden kann (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 52): *Er ist und bleibt ein Trottel.* -> *Er ist und bleibt doof.* „Zusätzlich beziehen sich Zifonun et al. (1997: 1242) auch auf die Rektion der Hilfsverben: In diesem Modell müssen die damit verbundenen Partizipien (z.B. gekommen in *Sie ist gerade gekommen.*) und Infinitive (z.B. sehen in *Wir werden ja sehen.*) als vom jeweiligen Hilfsverb regiert betrachtet werden“ (Hentschel und Weydt, 2013: 52). Eine derartige Perspektive unterscheidet sich von dem Rektionsmodell, das bisher präsentiert wurde, sie basiert auf einem weitaus allgemeineren Begriff der Rektion (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 52). Dieser bezieht sich auf die syntaktischen Hierarchien in analytischen Verbformen und ist auf andere syntaktische Einheiten übertragbar (vgl. Hentschel und Weydt, 2013: 52). „Die Rolle der Rektion in der Minimalistischen Theorie hat sich im Vergleich zur zentralen Funktion, die diese Kategorie im vorherigen Modell „Rektion und Bindung“ hatte, deutlich zurückgetreten“ (z.B. Chomsky und Lasnik 1995: 29f., Uriagereka 1998: 581 in Hentschel und Weydt, 2013: 52). Weiter erklären Dreyer und Schmitt in der *Gelben Aktuell* (2009: 79) die Bedeutung der Rektion der Verben: bestimmte Verben fordern einen bestimmten Kasus, dabei gibt es keine festen Regeln, welches Verb welchen Kasus regiert. Die Unterscheidung zwischen Verben mit Akkusativobjekt und Verben mit Dativobjekt ist problematisch. Weiter werden ein paar Beispiele genannt: Ich frage *ihn*. (jemanden fragen – Akkusativobjekt), Ich antworte *ihm*. (jemandem antworten – Dativobjekt), Er trifft *ihn*. (jemanden treffen – Akkusativobjekt), Er begegnet *ihm*. (jemandem begegnen – Dativobjekt). Schließlich bringen Helbig und Buscha (2001: 52) die folgende Definition: Die Rektion der Verben bezieht sich darauf, dass sie in einem spezifischen Fall (Prädikat,

Kasusobjekt oder Präpositionalobjekt) ein untergeordnetes Substantiv (oder Pronomen) erfordern kann. Die Fälle, die durch die Rektion des Verbs erforderlich sind, werden als *casus obliqui* (=abhängige Kasus) bezeichnet – anders als das Subjektsnominativ als *casus rectus* (=unflektierter, unabhängiger Fall). Einige Verben sind auch in der Lage, zwei unterschiedliche Kasus gleichzeitig zu verwalten, während andere alternativ zwei (oder mehr) verschiedene Kasus regieren. Dies führt häufig zu einem Unterschied in der Bedeutung. Ob Subjekte, Adverbialbestimmungen, Infinitive, Nebensätze, usw. stehen können oder müssen, ob die Objekte obligatorisch oder fakultativ auftreten, lässt sich nicht anhand der Rektion der Verben feststellen. Diese Merkmale werden durch die Valenz definiert. Nicht nur das Verb hat die Eigenschaft der Rektion, auch bestimmte Kasus werden von allen Präpositionen, zahlreichen Substantiven und Adjektiven regiert. Die unterschiedlichen Optionen der Rektion werden erläutert und anhand weniger Verben veranschaulicht (die Verben mit Akkusativ, Dativ und Präpositionalkasus sind vielfältig, deswegen ist es unmöglich alle zu benennen) (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 52): *bleiben*, *scheinen*, *sein* und *werden* sind einige von Verben, die den Nominativ (als Prädikativ) regieren. *Essen*, *loben*, *lieben* und *schlagen* sind einige die den Akkusativ regieren, während den Dativ die Verben *folgen*, *gehören*, *helfen* und *nützen* regieren. *Bedürfen*, *gedenken* und *sich erinnern* regieren den Genitiv.

Zunächst werden einige von den Verben, die einen Präpositionalkasus regieren genannt (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 53): *arbeiten an* + Dat., *anknüpfen an* + Akk., *beruhen auf* + Dat., *achten auf* + Akk., *bestehen aus*, *anrufen bei*, *sich bedanken für*, *einschreiten+ gegen*, *sich ausdrücken in* + Dat., *einwilligen in* + Akk., *sich abfinden mit*, *duften nach*, *sich ärgern über* + Akk., *sich kümmern um*, *abhängen von*, *sich ekeln vor* + Dat., *beitragen zu*. Laut Helbig und Buscha (2001: 53) sind die Verben, die einen Präpositionalkasus regieren, der auch durch unterschiedliche Präpositionen umgesetzt werden kann (die Bedeutung ist identisch, aber es gibt gelegentlich Unterschiede in der Umgebung) folgende: *mitwirken* - *an* + Dat. / *bei*, *sich belustigen* - *an* + Dat. / *über* + Akk., *leiden* - *an* + Dat. / *unter* + Dat., *einlassen* - *auf* + Akk. / *in* + Akk., *enden* - *auf* + Akk. / *mit*, *drängen* - *auf* + Akk. / *nach*, *fluchen* - *auf*+Akk./ *über*+Akk., *anwachsen* - *auf*+Akk. / *zu*, *kämpfen* - *für* / *um*, *schwärmen* - *für* / *von*, *sich eignen* - *für* / *zu*, *kämpfen* - *gegen* / *mit*, *sich abheben* - *gegen* / *von*, *sich täuschen* - *in* + Dat. / *über* + Akk., *greifen*

– nach / zu, sich erkundigen - nach / über + Akk., berichten - über + Akk. / von, sich drücken - um/ von / vor + Dat., wissen – um / von.

An dieser Stelle werden die Verben, die einen doppelten Akkusativ regieren erwähnt (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 53): *abfragen, kosten, lehren, nennen* und *schimpfen*. Die Verben, die Akkusativ und Dativ regieren (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 54) sind folgende: *angewöhnen, geben, liefern, mitteilen, verweigern, zutrauen, aushändigen, schicken* und *senden*. Zuletzt sind *anklagen, entbinden, beschuldigen* und *verdächtigen* Verben, die Akkusativ und Genitiv regieren.

Verben, die den Akkusativ und einen Präpositionalkasus regieren sind (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 54): an + Dat.: *beteiligen, erkennen, rächen*, an+Akk.: *adressieren, erinnern, gewöhnen, liefern, schreiben*, auf+Akk.: *beschränken, beziehen, einstellen, hinweisen, verweisen*, aus : *ersehen, gewinnen, herauslesen, machen*, durch: *dividieren, teilen*, für: *ausgeben, entschädigen, erklären, halten, verlangen*, gegen : *abhärten, tauschen*, in+Dat.: *beeinträchtigen, stärken, schwächen*, in+Akk.: *einführen, einteilen*, mit: *beauftragen, beschäftigen, konfrontieren, vereinbaren, verknüpfen*, nach : *benennen, beurteilen, durchsuchen*, über+Akk.: *trösten, verhängen*, um: *beneiden, bitten, ersuchen, bringen*, von: *abhalten, ablenken, entbinden, entlasten, freisprechen*, vor+Dat.: *beschützen, bewahren, schützen, warnen*; *ekeln, grauen*, zu: *anhalten, anregen, auffordern, beglückwünschen, treiben*.

Weiterhin Verben, die den Akkusativ und einen Präpositionalkasus regieren, der alternativ durch verschiedene Präpositionen realisiert ist (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 54): an+ Dat./bei/ in+Dat.: *hindern*, an+Akk. / unter + Dat.: *austeilen, verteilen*, aus/von: *ableiten, befreien, erlösen, lernen*, durch / mit: *belasten, belegen, beschäftigen*, für / zu: *brauchen, missbrauchen, verwenden, vorbereiten*, gegen/vor+Dat.: *sichern*, in+Dat. /mit: *übertreffen*, nach / über+Akk. *befragen*, über + Akk. / von: *informieren, orientieren, lesen*. Verben, die den Dativ und einen Präpositionalkasus regieren (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 54): an+Dat.: *fehlen, liegen, mangeln*, auf+Akk.: *antworten*, bei: *helfen*, für: *danken*, über+Akk. / von: *berichten*, vor +Dat.: *ekeln, grauen, schaudern*, zu: *gratulieren, raten, verhelfen*.

Verben, die mehrere Präpositionalkasus nebeneinander regieren (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 55): an+ Dat. – für: *sich rächen*, auf+Akk. – gegen: *klagen*, auf+Akk./über+Akk. – mit: *sich einigen*, aus/von – auf +Akk.: *schließen*, aus – zu: *werden*, bei – für: *sich*

bedanken, sich einsetzen, bei – über + Akk.: sich beklagen, sich beschweren, durch – von: sich unterscheiden, für – gegen: sich aussprechen, sich entscheiden, stimmen, plädieren, für / um – mit / gegen: kämpfen, für – mit: haften, für – vor +Dat.: sich schämen, sich verantworten, mit – über+Akk: sich aussprechen, diskutieren, sich unterhalten, mit – über+Akk. / um: streiten, mit / zu – über+Akk. /von: reden, sprechen.

Zuletzt von Helbig und Buscha werden Verben, die den Akkusativ und mehrere Präpositionalkasus nebeneinander regieren, erwähnt (vgl. Helbig und Buscha, 2001: 55): an+Akk. – für: *verkaufen*, an+Akk. – über+Akk. / von: *schreiben*, aus – in+ Akk.: *übersetzen, verändern, verwandeln*, aus – mit: *erzeugen, gewinnen*, durch / mit – für: *begeistern*, durch / mit – vor +Dat.: *rechtfertigen*, durch / mit – von: *überzeugen*, durch / mit – zu: *überreden, verleiten*, durch – zu: *erziehen*.

Ergänzungen in Form von Nominalphrasen, deren Kasus vom Verb festgelegt (regiert) werden, d. h. Kasusobjekte sind unter den anderen Verbergänzungen von besonderer Bedeutung laut der *Duden Grammatik* (2009: 391). Aus praktischer Perspektive spielen die Rektionseigenschaften von Verben unter den Valenzeigenschaften eine wichtige Rolle in der Grammatik. Sie spielen unter anderem eine entscheidende Rolle bei der Passivbildung. Kasusobjekte zeigen einen obliquen (vom Nominativ verschiedenen) Kasus auf. Wenn ein Verb nur ein Kasusobjekt beherrscht, ist es in der Regel ein Akkusativobjekt. Im Normalfall ist ein Verb, das zwei Kasusobjekte regiert, ein Akkusativ- und ein Dativobjekt. Die erste und dritte Behauptung zeigen, dass Verben in der Regel nur dann mit einem Dativobjekt assoziiert werden, wenn sie auch ein Akkusativobjekt beherrschen. Transitive Verben sind im Aktiv mit einem Subjekt und einem Akkusativobjekt verbunden und haben jeweils eine semantische Bedeutung für diese Leerstellen. Es gibt zweiwertige transitive Verben und Transitiva mit zusätzlichem Präpositionalobjekt bzw. zusätzlicher Adverbialergänzung (vgl. Duden, 2009: 392). Verben, die sich mit einem Dativ- und einem Akkusativobjekt verbinden, heißen ditransitive Verben. Hier sind insbesondere Bedeutungsgruppen von Bedeutung, in denen das Dativobjekt die Funktion als Rezipient oder Benefizient hat (vgl. Duden, 2009: 392). Zuletzt stellen heutzutage Verben mit Akkusativ- und Genitivobjekt eine geschlossene Gruppe dar, die hauptsächlich Verben des Beraubens und juristische Verben umfasst (vgl. Duden, 2009: 395).

4. Verben im Französischen

In diesem Kapitel werden die Verben im Französischen beschrieben und analysiert mithilfe von drei Grammatiken, *Nouvelle grammaire du français*, *Le bon usage* und *Grammaire méthodique du français*. Delatour, Jennepin, M. Léon-Dufour und Teyssier stellen in der *Nouvelle grammaire du français* (2004: 90) zuerst das Verb in der französischen Sprache vor. Das Verb ist das wesentliche Element des Satzes. Es drückt einen Zustand oder eine Handlung aus. Es befindet sich im Allgemeinen in der Mitte des Satzes und verleiht ihm die Einheit, indem es die verschiedenen Elemente in Beziehung setzt. Die Wörter *Jean / un livre / dans la bibliothèque*¹ ergeben Sinn nur mit einem Verb, *Jean a pris un livre dans la bibliothèque*.² Die verbalen Formen sind komplex. Sie variieren nach Person und Numerus (drei Personen im Singular und drei Personen im Plural), Modus (das Indikativ, das Conditionnel (Konditional), das Imperativ, der Partizip und der Infinitiv), Tempus (das Präsens, die Zeiten der Vergangenheit und die Zeiten des Futurs), Aspekt (der Beginn, Dauer und Ende einer Handlung) und Genus Verbi (aktiv und passiv) (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 90). Die verbalen Konstruktionen in der französischen Sprache sind sehr vielfältig, es gibt drei Typen von Verben. Der erste Typ sind die Verben, die selbst verwendet werden, soz. ohne das Objekt (*complément d'objet*). Der zweite Typ sind die Verben, denen ein Attribut folgt und dritte die Verben, denen ein oder zwei Objekte (*complément d'objets*) folgen, die ihnen einen Sinn näher bestimmt - Substantiv, Infinitiv und Nebensätze. Diese Verben sind am zahlreichsten und auf die wird die Konzentration besonders weiter gesetzt. Zuerst aber erfolgt die Erklärung von ersten zwei oben genannten Typen - intransitiven und attributiven Verben. Die Verben, die selbst verwendet werden, sind *les verbes intransitifs* (intransitive Verben). D. h., dass sie einen Sinn selbst ergeben, ohne dass ihnen ein Objekt, *complément d'objet* verfolgt. Die folgenden Verben sind einzige von denen: *rire, pleurer, souffrir, rougir, pâlir, dormir, rester, naître, vivre* und *mourir*³. Auch *les verbes de mouvement* (Bewegungsverben) wie *marcher, courir, arriver, partir, venir, entrer, sortir, avancer* und *reculer*⁴, usw. (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier,

¹ Johann / ein Buch / in der Bibliothek.

² Johann hat ein Buch aus der Bibliothek genommen.

³ Lächeln, weinen, leiden, erröten, erblassen, schlafen, bleiben, gebären, leben, sterben.

⁴ Gehen/laufen, rennen, ankommen, gehen/abfahren, kommen, hereinkommen/eintreten, ausgehen, vorfahren, rückwärtsfahren

2004: 91). Bei den attributiven Verben ist das Subjekt über das Verb mit einem Attribut verbunden. Ein Attribut könnte ein Adjektiv oder ein Substantiv sein. Die hauptattributiven Verben sind das Verb *être* (sein), die Verben *paraître* (erscheinen), *sembler* (scheinen), *avoir l'air* (wirken/aussehen), *devenir* (werden) usw. Die weiteren Verben wie *vivre* (leben), *mourir* (sterben), *tomber* (fallen), *rester* (bleiben) usw. können mit einem Attribut verwendet sein. Das direkte Objekt (*complément d'objet direct*) von manchen Verben wie *croire* (glauben), *rendre* (zurückgeben), *trouver* (finden), *nommer* (benennen) usw. (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 92).

4.1. Verben mit einem oder zwei compléments (Ergänzungen)

Verben, die ein *nom complément* (substantivisches Objekt) verfolgt, sind die transitiven Verben, *verbes transitifs*, d. h., dass sie einen Sinn haben, wenn sie von einem *complément d'objet* (Objekt) verfolgt sind. Es gibt zwei Arten von diesen *compléments* (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 92). Grevisse und Goose in *Le bon usage* (2007: 321) definieren *le complément d'objet* als eine essentielle, nicht-adverbiale Ergänzung oder Komplement (*complément*). Ob direktes oder indirektes, es hängt davon ab, ob es durch eine oder keine Präposition eingeleitet ist. Die traditionelle Definition basiert sich auf der Bedeutung, *le complément d'objet* (die Objektergänzung) gibt die Person oder Sache an, an der die Handlung des Subjekts stattfindet. Diese Person oder Sache wird als Unterstützer der Handlung, als Objekt der Handlung, als Zeichen für das Ergebnis, den Abschluss des Prozesses dargestellt (vgl. Grevisse und Goose, 2007: 321).

Le complément d'objet direct, direktes Objekt, oder auch kürzer COD, ist die erste Art der *compléments*. Die Handlung geht ohne Vermittlung einer Präposition direkt auf das Objekt über. Folgt ein Beispiel dazu (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 93): Elle lit *un poème*. (Elle lit quoi ?⁵). Es kann alle Formen der nominalen Gruppe und ihre pronominalen oder propositionalen Äquivalente annehmen (vgl. Riegel, Pellat und Rioul, 2009: 397).

Die zweite Art ist *le complément d'objet indirect*, indirektes Objekt, oder kürzer COI. Die Handlung geht indirekt über eine Präposition *à* oder *de* auf das Objekt über. Beispielsweise (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 93): Il

⁵ Sie liest ein Gedicht. (Was liest sie?)

téléphone à sa mère tous les dimanches. (Il téléphone à qui ?⁶). Weitere Präpositionen sind *avec, après, autour, chez, contre, en, par, pour, sur und vers* (vgl. Riegel, Pellat und Rioul, 2009: 402).

Verben die ein *infinitif complément* (Infinitiv Objekt) verfolgt, manche Verben sind direkt von Infinitiv verfolgt, andere sind von einem Infinitiv, dem eine Präposition vorangestellt ist, verfolgt (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 93). Verb mit dem Infinitiv ist der Fall von Verben *très courants* (die oft vorkommen), wie *aimer, pouvoir, vouloir, savoir, espérer* und *penser*⁷. Ein Beispiel mit dem Verb *aimer* (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 93): *J'aime faire du bateau*.⁸ Die zwei häufigsten Präpositionen mit dem Verb und Infinitiv sind *à* und *de*. Einige von Verben, die mit Präposition *à* passen, sind *tenir, commencer, se mettre, penser, chercher* und *réussir*⁹. Folgt ein Beispiel mit dem Verb *hésiter* (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 93): *Il hésite à accepter cette proposition*¹⁰. Mit der Präposition *de* kommen weitere Verben wie *essayer, avoir besoin, avoir envie, oublier, accepter*¹¹, usw. vor. Z. B. mit dem Verb *décider de* (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 93): *Ils ont décidé de faire le tour de la Bretagne à bicyclette*¹².

Zahlreiche Verben könnten zwei *compléments* (Objekte/Ergänzungen/Komplemente) haben, daher sind mehrere Konstruktionen möglich. Verben wie *apporter, demander, montrer* und *envoyer*¹³ sind einige Verben, die folgende Konstruktion haben, Verb + COD + COI (quelque chose à quelqu'un / quelqu'un à quelqu'un) (etw. an jdn. / jmd. an jdm.) (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 94): *Nous avons acheté un vélo (COD) à notre fils (COI)*. Verb + COI (à quelqu'un – an jdm.) + *de* + Infinitiv ist die Konstruktion der Verben *dire, permettre, promettre, demander, écrire*¹⁴. *A l'hôpital, on demande aux visiteurs (COI) d'éteindre leur portable* (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 94): *Le vendeur conseille au client de bien lire le mode d'emploi de l'appareil avant de l'utiliser*. *Autoriser, forcer, obliger*¹⁵ sind die Verben der

⁶ Er telefoniert jeden Sonntag mit seiner Mutter. (Mit wem telefoniert er?)

⁷ Lieben, können, wollen, wissen, hoffen, denken.

⁸ Ich mag Boot fahren / fahre gerne Boot.

⁹ Nehmen, anfangen, sich stellen/setzen, denken, suchen, schaffen.

¹⁰ Er zögert, den Vorschlag/Angebot anzunehmen.

¹¹ Versuchen, wollen/brauchen, wünschen/wollen, vergessen, akzeptieren/annehmen.

¹² Sie haben sich entschieden, mit dem Fahrrad durch die Bretagne zu fahren.

¹³ Tragen, fragen, zeigen, schicken.

¹⁴ Sagen, erlauben, versprechen, fragen, schreiben.

¹⁵ Autorisieren, erzwingen, verpflichten.

Konstruktion Verb + COD (quelqu'un – jdn.) + à + Infinitiv (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 94): Il *a aidé la vieille dame* (COD) *à traverser* la rue. Verben wie *accuser*, *empêcher*, *persuader* und *convaincre*¹⁶ sind Verben der Konstruktion Verb + COD (quelqu'un) + de + Infinitiv (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 94): Le maire *a félicité les pompiers d'avoir montré* (COD) tant de courage. Verb + COD (quelqu'un) + de + Substantiv ist die Konstruktion von Verben *accuser*, *avertir*, *féliciter*, *informer* und *excuser*¹⁷ (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 94): Il faudra *remercier Monsieur Legrand de son invitation* (COD). Zuletzt gibt es noch Verben, die zwei Typen der Nebensätze folgen (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 94). Der erste Typ ist *une subordonnée complétive* (die Ergänzungssatz), bspw. Delphine aime *qu'on lui offre des fleurs*.¹⁸ Der zweite, *une subordonnée interrogative indirecte* (Indirekte Fragesatz), z. B. Louis demande *si tout est prêt pour le départ*.¹⁹

Verben wie *aider*, *applaudir*, *atteindre*, *connaître*, *croire*, *entendre*, *insulter*, *satisfaire* und *servir à*²⁰ können beide Konstruktionen – direkte und indirekte haben (vgl. Grevisse und Goose, 2007: 325-328). Weiter erklären Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, dass manche Verben transitiv oder intransitiv sein können, was manchmal zu einer Veränderung des Sinns führt, und sie können mehrere Konstruktionen haben. *Servir* (*dienen*) und *manquer* (*verpassen*) sind einige von denen. Beispiele für *servir* sind (vgl. Delatour, Jennepin, Léon-Dufour und Teyssier, 2004: 94): *Servir qqch. à qqn.*²¹: Le garçon de café *nous a servi un chocolat et un thé*. *Servir à + infinitif*²²: *A quoi sert cet appareil ? Il sert à faire la mayonnaise*. *Se servir*²³: *Voilà des cerises. Servez-vous ! Se servir de*²⁴: *Je me sers d'Internet pour avoir des informations sur beaucoup de sujets*.

¹⁶ Beschuldigen, verhindern, überreden, überzeugen.

¹⁷ Beschuldigen, warnen, gratulieren, informieren, entschuldigen.

¹⁸ Delphine mag, dass man ihr Blumen schenkt.

¹⁹ Louis fragt, ob alles zur Abreise bereit ist.

²⁰ Helfen, applaudieren, erreichen, kennen, glauben, hören, beleidigen, erfüllen und dienen/verwenden für

²¹ Jdm. etw. servieren

²² Verwenden für

²³ Sich (selbst) versorgen

²⁴ Etw. benutzen

5. Analyse

Auf der Grundlage des literarischen Werks *Le Petit Prince* von Antoine de Saint-Exupéry und ihrer deutschen Version wird eine Analyse der Rektion der Verben durchgeführt. Ziel der Analyse ist die Verhältnisse zwischen dem Deutschen und Französischen zu beschreiben, die Ähnlichkeiten und Unterschiede untersuchen. Dies zu erledigen, werden mehrere verschiedene Sätze zusammen aus den beiden Büchern als Beispiele genommen, Ausgangstext ist auf Französisch und Zieltext auf Deutsch. Als Basis der Überlegungen sind die Theorien von oben benannten Grammatiken in den beiden Sprachen genommen. Danach werden die Merkmale noch in einem Vergleich verdeutlicht und im Anschluss daran ergibt sich eine Schlussfolgerung.

(AT 1) « J'ai alors beaucoup réfléchi sur les aventures de la jungle et, à mon tour, j'ai réussi, avec un crayon de couleur, à tracer mon premier dessin. Mon dessin numéro 1. »
(Le Petit Prince, 2008: 5)

(ZT 1) „So habe ich viel über Dschungelabenteuer nachgedacht und dann gelang mir mit einem Farbstift meine Zeichnung Nr. 1.“ (Der kleine Prinz, 2015: 4)

Réfléchir sur quelque chose ist mit *nachdenken über etwas* übersetzt. In der französischen Sprache die Präposition *sur* weist auf den COI (indirektes Objekt), im Deutschen das Verb *nachdenken* mit der Präposition *über* regiert den Akkusativ. Das Verb *gelingen* im Präteritum regiert den Dativ (*jemandem gelingen*) und auch die Präposition *mit*. Im Französischen ist das Verb *réussir* normalerweise mit der Präposition *à* verwendet, was dem deutschen Dativ entspricht, hier ist es noch mit einem Infinitiv *tracer* verwendet. Das Verb *tracer* (*zeichnen*) ist transitiv und sein COD ist *mon premier dessin*, was im Deutschen substantivisch als *meine Zeichnung Nr.1.* übersetzt ist und nicht mehr wiederholt wie im Französischen *mon dessin numéro 1.*

(AT 2) « J'ai montré mon chef-d'œuvre aux grandes personnes et je leur ai demandé si mon dessin leur faisait peur. » (Le Petit Prince, 2008: 6)

(ZT 2) „Ich zeigte mein Meisterwerk den Erwachsenen und habe sie gefragt, ob sie vor meiner Zeichnung Angst hätten“ (Der kleine Prinz, 2015: 5)

Das Verb *zeigen* verlangt im Deutschen ein Akkusativobjekt und eine Dativ-Ergänzung. Im Französischen *montrer quelque chose à quelqu'un*, das Verb *montrer* hat zwei *compléments*, mit dem direkten Objekt ist es transitiv (COD) und Präposition *à*²⁵

²⁵ aux = Präposition à + les, Pl.

bezeichnet die Dativ-Ergänzung (COI). Es passt näh zu dem Deutschen. Das Verb *fragen* regiert das Akkusativobjekt, während das Verb *demander* im Französischen die Präposition *à* verlangt, also COI und die zweite Ergänzung (*demander qqch. à qqn.*) ist die *Proposition subordonnée interrogative indirecte introduite par si*²⁶. Zuletzt *Angst vor etwas haben*, die Präposition *vor* regiert den Dativ, was dem französischen Verb *faire peur à quelqu'un* entspricht, also dem COI.

(AT 3) « Et le petit prince eut un très joli éclat de rire qui m'irrita beaucoup. » (LPP, 2008: 13)

(ZT 3) „Und der kleine Prinz brach in ein herzliches Lachen aus, das mich sehr verärgerte.“ (DKP, 2015: 14)

Ausbrechen in regiert den Akkusativ im Deutschen, *avoir un éclat de rire (avoir qqch.)*, das Verb *avoir* ist transitiv und ergibt den COD im Französischen. Das Verb *verärgern* regiert auch den Akkusativ im Deutschen, im Französischen *s'irriter, verbe pronominal* wird als Reflexivverb übersetzt.

(AT 4) « Vous imaginez combien j'avais pu être intrigué par cette demi-confiance sur « les autres planètes ». » (LPP, 2008: 14)

(ZT 4) „Ihr könnt euch vorstellen, wie sehr es mich beschäftigte, was er mir über die "anderen Planeten" schon halb anvertraut hatte.“ (DKP, 2015: 15)

Sich etwas vorstellen ist ein Reflexivverb, das den Akkusativ regiert, das Verb *imaginer* ist transitiv und kommt mit COD, man könnte sagen, ein äquivalent zum Akkusativ. *Sich beschäftigen* regiert auch den Akkusativ, im Französischen ist original mit *pouvoir être intrigué*, das Verb *être qqch./qqn.* ist transitiv und bindet ein COD ein. Zuletzt das Verb *anvertrauen* regiert den Dativ.

(AT 5) « Ainsi, si vous leur dites : « La preuve que le petit prince a existé c'est qu'il était ravissant, qu'il riait, et qu'il voulait un mouton. Quand on veut un mouton, c'est la preuve qu'on existe » elles hausseront les épaules et vous traiteront d'enfant ! » (LPP, 2008: 19)

(ZT 5) „Wenn ihr ihnen also sagt: "Der Beweis dafür, dass es den kleinen Prinzen wirklich gegeben hat, liegt darin, dass er bezaubernd war, dass er lachte und dass er sich ein Schaf wünschte; wenn man ein Schaf möchte, beweist das doch, dass es Einen gibt" – dann werden sie mit den Schultern zucken und euch wie ein Kind behandeln!“ (DKP, 2015: 20)

²⁶ Interrogativer indirekter Nebensatz von dem Pronom *si* geleitet.

Das Verb *sagen* regiert den Akkusativ mit einer Dativ-Ergänzung und *dire qqch. (COD) à qqn.* kommt mit dem COI, man kann hier behaupten es wäre „französischer Dativ“. *Exister* (existieren) ist intransitives Verb und im Deutschen *mit jemanden geben* übersetzt. *C'est qu'il* (Ist dass..) ist mit dem Verb *liegen in + Dat.* im Deutschen übersetzt. *Lachen – rire* ist in beiden Sprachen intransitiv. *Sich etw. wünschen* regiert den Akkusativ, *vouloir qqch./qqn.* ist transitiv, COD, in diesem Fall könnte man sagen, es sei französische Akkusativ. *Möchten* regiert auch den Akkusativ und sein äquivalent ist auch *vouloir*. *Beweisen* regiert den Akkusativ – *c'est la preuve* (Das ist ein Beweis.). *Zucken mit + Dat., hausser qqch.* ist COD, *behandeln* regiert den Akkusativ und *traiter qqn. de qqch.* ist transitiv (COD) mit einem COI.

(AT 6) « Chaque jour j'apprenais quelque chose sur la planète, sur le départ, sur le voyage. Ça venait tout doucement, au hasard des réflexions. C'est ainsi que, le troisième jour, je connus le drame des baobabs. » (LPP, 2008: 19)

(ZT 6) „Jeden Tag lernte ich etwas über den Planeten, über den Abschied, über die Reise. Das kam nach und nach, durch zufällige Überlegungen. Auf diese Weise erfuhr ich am dritten Tag von der Tragödie mit den Affenbrotbäumen.“ (DKP, 2015: 22)

Lernen über + Akk. entspricht dem transitiven *apprendre qqch.* mit der Präposition *sur* (COI). *Venir* ist intransitiv, *venir au hasard, nachkommen* ist intransitiv. *Erfahren von + Dat. – connaître qqch.* geht mit COD.

(AT 7) « Je fis remarquer au petit prince que les baobabs ne sont pas des arbustes, mais des arbres grands comme des églises et que, si même il emportait avec lui tout un troupeau d'éléphants, ce troupeau ne viendrait pas à bout d'un seul baobab. » (LPP, 2008: 21)

(ZT 7) „Ich wies den kleinen Prinzen darauf hin, dass Affenbrotbäume keine Sträucher seien, sondern Bäume, so groß wie Kirchen und selbst wenn er sich eine ganze Herde Elefanten mitnehmen würde, so würde die Herde nicht an einen einzigen Affenbrotbaum heranreichen.“ (DKP, 2015: 23)

Hinweisen auf + Akk., faire remarquer qqch. (COD) à qqn. ist transitiv, geht mit dem COI. *Mitnehmen* regiert den Akkusativ, *emporter qqch. avec soi –* transitiv mit COI. *Heranreichen an + Akk., venir à bout, COI.*

(AT 8) Mais les graines sont invisibles. Elles dorment dans le secret de la terre jusqu'à ce qu'il prenne fantaisie à l'une d'elles de se réveiller. Alors elle s'étire, et pousse d'abord timidement vers le soleil une ravissante petite brindille inoffensive. S'il s'agit d'une brindille de radis ou de rosier, on peut la laisser pousser comme elle

veut. Mais s'il s'agit d'une mauvaise plante, il faut arracher la plante aussitôt, dès qu'on a su la reconnaître. (LPP, 2008: 22-23)

(ZT 8) „Sie schlafen verborgen in der Erde, bis aus einer Laune heraus ein Korn erwacht. Es reckt sich und schiebt ganz schüchtern noch einen entzückenden kleinen, ganz harmlosen Halm der Sonne entgegen. Handelt es sich um den Trieb eines Radieschens oder einer Rose, dann kann man ihn so wachsen lassen, wie es ihm gefällt. Aber wenn es sich um Unkraut handelt, dann muss man die Pflanze umgehend herausreißen, sobald man sie entdeckt hat.“ (DKP, 2015: 23)

Schlafen ist ein intransitives Verb in den beiden Sprachen. *Erwachen aus* + Dat., *prendre fantaisie de se réveiller*, *prendre* ist ein transitives Verb (*qqch.* - *fantaisie*) mit der Präposition *de* und dem Infinitiv *se réveiller*. *Sich recken* ist reflexiv wie fr. *s'étirer*. *Verb pousser* ist transitiv (COD), entspricht dem Deutschen Akkusativ + *schieben*. *Sich handeln um* + Akk., *s'agir* kommt mit der Präposition *de* und einem Substantiv. *Herausreißen* regiert den Akkusativ und entspricht dem Franz. *arracher* + COD, es ist auch der Fall mit *entdecken* und *reconnaître*.

(AT 9) « C'est une question de discipline, me disait plus tard le petit prince. Quand on a terminé sa toilette du matin, il faut faire soigneusement la toilette de la planète. Il faut s'astreindre régulièrement à arracher les baobabs dès qu'on les distingue d'avec les rosiers auxquels ils ressemblent beaucoup quand ils sont très jeunes. » (LPP, 2008: 23)

(ZT 9) "Wenn man morgens aus dem Bad kommt, dann muss man auch den Planeten säubern. Man muss sich dazu zwingen, die Affenbrotbäume regelmäßig herauszureißen, sobald man sie von den Rosen unterscheiden kann, denen sie in jungem Alter sehr ähneln.“ (DKP, 2015: 24)

Das Verb *terminer* ist transitiv mit einem COD und mit *kommen aus* + Dat. im Deutschen übersetzt. *Falloir faire soigneusement qqch.*, das Verb *falloir* kommt mit dem Infinitiv *faire* mit einem COD, diese Konstruktion entspricht dem Deutschen *säubern*, das den Akkusativ regiert. *Sich zwingen zu* + Dat., *s'astreindre à* + Infinitiv *arracher* sind beide Reflexivverben. Das Verb *arracher* ist transitiv und kommt mit einem COD und *herausreißen* mit dem Akkusativ. *Etw. unterscheiden von* + Dat. entspricht dem transitiven *distinguer qqch.* (COD) *d'avec* + Substantiv. *Ähneln* regiert den Dativ, *ressembler à* + COI und man kann hier den COI als franz. Dativ beschreiben.

(AT 10) « Et un jour il me conseilla de m'appliquer à réussir un beau dessin, pour bien faire entrer ça dans la tête des enfants de chez moi. » (LPP, 2008: 24)

(ZT 10) „Und eines Tages riet er mir, mich doch zu bemühen, eine schöne Zeichnung zu Stande zu bringen, damit die Kinder bei mir zuhause es sich einprägen.“ (DKP, 2015: 25)

Raten regiert das Akkusativobjekt und eine Dativ-Ergänzung, franz. *conseiller qqn. de s'appliquer* – Verb *conseiller* ist transitiv mit der Präposition *de* und Infinitiv *s'appliquer*. *S'appliquer* mit der Präposition *à* weist auf *réussir* mit einem COD und trägt die Valenz von einem Ziel, fr. *but*, im Deutschen auch *sich zu bemühen zu bringen*. *Faire entrer qqch.* (COD) mit der Präposition *dans la tête de qqn.* (COD) passt zu dem *sich einprägen*, das den Akkusativ regiert (COD = Akk.).

(AT 11) « S'ils voyagent un jour, me disait-il, ça pourra leur servir. Il est quelquefois sans inconvénient de remettre à plus tard son travail. Mais, s'il s'agit des baobabs, c'est toujours une catastrophe. J'ai connu une planète, habitée par un paresseux. Il avait négligé trois arbustes... » (LPP, 2008: 24)

(ZT 11) "Wenn sie eines Tages reisen", sagte er mir: "kann ihnen das helfen. Manchmal passiert nichts Schlimmes, wenn man eine Pflicht erst später erledigt. Aber wenn es sich um Affenbrotbäume handelt, dann ist es immer eine Katastrophe. Ich kannte einen Planeten, auf dem ein Faulpelz wohnte. Er hatte drei Sträucher einfach nicht beachtet ..." (DKP, 2015: 25)

Reisen, franz. *voyager* ist in den beiden Sprachen intransitiv. Das Verb *sagen* regiert das Akkusativobjekt und eine Dativ-Ergänzung, was zu dem franz., *dire qqch.* (COD) *à qqn.* (COI) passt. Weiter regiert das Verb *helpfen* den Dativ (*jdm. helfen*) und eine Akkusativ-Ergänzung (*jdm. etw. helfen*). Auf Französisch war das Verb *aider* nicht verwendet, sondern *servir*²⁷ *qqch.* (COD) *à qqn.* (COI). *Être sans + nom* (Substantiv) (COD) ist im Deutschen ganz anders übersetzt nur mit dem intransitiven Verb *passieren*. *Remettre qqch.* (COD) *à plus tard* ist mit dem Verb *erledigen*, das den Akkusativ regiert, übersetzt. *Sich handeln um + Akk.* entspricht zu dem *s'agir de qqch.* (COI) und folgen Verben *sein* (*être*), *kennen + Akk.* passt zu dem *connaître + COD*. *Wohnen auf + Dat.* wird auf franz. mit dem Partizip II vom Verb *habiter* und Präposition *par + Substantiv* und zuletzt *beachten + Akk.* von dem Verb *négliger qqch.* (COD).

(AT 12) « Quand il est midi aux États-Unis, le soleil, tout le monde le sait, se couche sur la France. Il suffirait de pouvoir aller en France en une minute pour assister au

²⁷ Norm. *jdm. bedienen/jdm. servieren*.

coucher de soleil. Malheureusement la France est bien trop éloignée. Mais, sur ta si petite planète, il te suffisait de tirer ta chaise de quelques pas. Et tu regardais le crépuscule chaque fois que tu le désirais... » (LPP, 2008: 26)

(ZT 12) „Wenn es in den Vereinigten Staaten von Amerika Mittagszeit ist, das weiß ja jeder, dann geht in Frankreich die Sonne unter. Man müsste innerhalb einer Minute nach Frankreich gelangen können, um den Sonnenuntergang dort zu sehen. Leider ist Frankreich viel zu weit entfernt. Aber auf deinem kleinen Planeten, da musst du nur den Stuhl um ein paar Schritte verrücken und schon siehst du die Abenddämmerung, wann immer du willst.“ (DKP, 2015: 27)

Mittagszeit sein – être midi, *wissen + Akk.* passt zum *savoir qqch.* (COD). *Untergehen* passt zum Reflexivverb *se coucher* mit der Präposition *sur* im Französischen. *Gelingen* ist intransitiv, franz. *Il suffirait de + Infinitiv*. *Sehen + Akk.*, *assister (besuchen/teilnehmen an) à + COI*. Das Verb *sein* mit dem Adjektivattribut passt zu dem *être éloignée*. *Suffir de + Infinitiv tirer* ist mit dem *müssen verrücken + Akk.* übersetzt, *verrücken* geht mit Akkusativ und *tirer* mit COD. *Sehen + Akk.* passt zu dem *regarder + COD* und zuletzt *wollen + Akk.* passt zu dem *désir + COD*.

(AT 13) « Le cinquième jour, toujours grâce au mouton, ce secret de la vie du petit prince me fut révélé. Il me demanda avec brusquerie, sans préambule, comme le fruit d'un problème longtemps médité en silence : – Un mouton, s'il mange les arbustes, il mange aussi les fleurs ? – Un mouton mange tout ce qu'il rencontre. » (LPP, 2008: 28)

(ZT 13) „Am fünften Tag kam ich, wieder einmal dank des Schafes, hinter ein weiteres Geheimnis im Leben des kleinen Prinzen. Ohne Umschweife fragte er mich geradeheraus, als pflücke er die Frucht eines lange im Stillen gereiften Problems: - "Wenn ein Schaf Sträucher frisst, dann also auch Blumen?" - "Ein Schaf frisst einfach alles, was es findet." (DKP, 2015: 29)

Être révélé à + COI (qqn.) buchstäblich in diesem Kontext enthüllt sein (Geheimnis) ist unterschiedlich mit dem *kommen hinter +Dat.* übersetzt. *Demander avec brusquerie à qqn.* (COI) und *fragen + Akk.*, hier ist es ganz anders, das Französische „regiert“ den Dativ (COI), wenn man das auf die Weise des Kasus betrachten würde. Das Verb *Pflücken + Akk.* ist im Deutschen ist hinzugefügt, um den Satz zu verdeutlichen, obwohl die französische Version diesen Wert trägt aber ohne dieses Verb. *Fressen + Akk.* entspricht dem *manger + COD* (COD = Akk.). *Finden + Akk.* entspricht dem *rencontrer + COD* (COD = Akk.).

(AT 14) « Je ne le savais pas. J'étais alors très occupé à essayer de dévisser un boulon trop serré de mon moteur. J'étais très soucieux car ma panne commençait de m'apparaître comme très grave, et l'eau à boire qui s'épuisait me faisait craindre le pire. » (LPP, 2008: 28)

(ZT 14) „Ich wusste es nicht. Unterdessen war ich mit dem Versuch beschäftigt, an meinem Motor einen Bolzen zu lockern, der zu festgezogen war. Ich war sehr besorgt, denn langsam schien mir meine Panne doch sehr ernst und das zur Neige gehende Trinkwasser ließ mich das Schlimmste befürchten.“ (DKP, 2015: 29)

Wissen + Akk. entspricht dem *savoir* + COD, hier ist Akk. gleich zu dem COD. *Être occupé à* + Infinitiv ist gleich zu *beschäftigt sein mit* (+Dat.), aber der Infinitiv *essayer*, wurde im Deutschen mit dem Substantiv *Versuch* übersetzt. *Essayer de* + Infinitiv *dévisser* + COD passt zu dem *lockern* + Akk. Das Verb *Être* mit dem Adjektivattribut *serré* heißt *festgezogen sein* und *être soucieux* heißt *besorgt sein*. *Commencer de* + Infinitiv trägt im Deutschen die Valenz des Adjektivs *langsam apparaître à* + COI, *scheinen* ist intransitiv mit dem Dativ-Ergänzung *mir*. Reflexives Verb *s'épuiser* ist mit dem *zur Neige gehende* übersetzt. Zuletzt *befürchten lassen* + Akk. passt zu dem *faire craindre qqn.*(COD).

(AT 15) « Je connais une planète où il y a un Monsieur cramois. Il n'a jamais respiré une fleur. Il n'a jamais regardé une étoile. Il n'a jamais aimé personne. Il n'a jamais rien fait d'autre que des additions. Et toute la journée il répète comme toi : « Je suis un homme sérieux ! Je suis un homme sérieux ! » et ça le fait gonfler d'orgueil. Mais ce n'est pas un homme, c'est un champignon ! » (LPP, 2008: 30)

(ZT 15) "Es gibt einen Mann mit hochrotem Kopf. Er hat noch nie den Duft einer Blume gerochen. Er hat noch niemals einen Stern betrachtet. Er hat noch niemals jemanden geliebt. Nie hat er etwas anderes getan, als Zahlen zu addieren. Und den ganzen Tag wiederholt er, so wie du: Ich bin ein ernstzunehmender Mann! Ich bin ein wichtiger Mann! Und damit brüstet er sich voller Hochmut. Aber er ist gar kein Mann, er ist ein Pilz." (DKP, 2015: 30)

Connaître + COD, auf Deutsch fängt es anders an mit dem Verb *geben*. *Respirer* + COD ist gleich zu *riechen* + Akk. Das Verb *Betrachten*, das den Akk. regiert passt zu dem *regarder* + COD. *Aimer* + COD heißt *lieben* und regiert den Akk. Bemerkenswert ist es, dass in den letzten 3 Beispielen das COD zu dem Akkusativ passt. *Faire des additions* (COD) ist mit dem *Addieren* + Akk. *Répéter* + COD ist gleich zu *wiederholen* + Akk.

Être un homme sérieux ist mit dem *ein ernstzunehmender Mann sein* übersetzt. *Faire gonfler qqn.* (COD), auf Deutsch *sich brüsten* ist ein Reflexivverb.

(AT 16) « Il ne put rien dire de plus. Il éclata brusquement en sanglots. La nuit était tombée. J'avais lâché mes outils. Je me moquais bien de mon marteau, de mon boulon, de la soif et de la mort. Il y avait, sur une étoile, une planète, la mienne, la Terre, un petit prince à consoler ! Je le pris dans les bras. Je le berçai. Je lui disais » (LPP, 2008: 31)

(ZT 16) „Mehr brachte er nicht hervor. Er fing auf einmal an zu schluchzen. Die Nacht war hereingebrochen. Ich hatte mein Werkzeug beiseitegelegt. Mein Hammer, mein Bolzen, der Durst und der Hunger erschienen mir auf einmal albern. Es gab auf einem Stern, auf einem Planeten, auf meinem Planeten, der Erde, einen kleinen Prinzen zu trösten. Ich nahm ihn in die Arme. Ich wiegte ihn. Ich sagte zu ihm“ (DKP, 2015: 31)

Das Verb *dire* + COD ist mit *hervorbringen* + Akk. im Deutschen übersetzt. *Éclater en sanglots* = *Anfangen zu schluchzen*. *Hereingebrochen sein* = *être tombée*. *Beiseitelegen* regiert den Akkusativ, *lâcher* den COD (COD = Akk.). *Erscheinen* ist ein intransitives Verb mit einer Dativ-Ergänzung (*mir*). *Trösten* + Akk. = *consoler* + COD. *Nehmen (in die Arme)* + Akk. = *Prendre qqn.* (COD) *dans les bras*, diese Konstruktion ist dieselbe in beiden Sprachen und Akk. ist das Äquivalent zum COD. *Bercer* + COD = *wiegen* + Akk. *Dire qqch.* (COD) *à qqn.* (COI) ist dasselbe zu dem Deutschen *etw.* (Akk.-Ergänzung) zu *jdm.* (Dativ) *sagen*.

(AT 17) « J'appris bien vite à mieux connaître cette fleur. Il y avait toujours eu, sur la planète du petit prince, des fleurs très simples, ornées d'un seul rang de pétales, et qui ne tenaient point de place, et qui ne dérangent personne. Elles apparaissaient un matin dans l'herbe, et puis elles s'éteignaient le soir. Mais celle-là avait germé un jour, d'une graine apportée d'on ne sait où, et le petit prince avait surveillé de très près cette brindille qui ne ressemblait pas aux autres brindilles. » (LPP, 2008: 32)

(ZT 17) „Schon bald lernte ich jene Blume besser kennen. Auf dem Planeten des kleinen Prinzen hatte es schon immer Blumen gegeben, sehr einfache, verziert nur mit einem Kranz von Blütenblättern; sie waren kaum zu bemerken und sie störten niemanden. Sie sprossen eines Morgens aus dem Gras und am Abend waren sie wieder verschwunden. Doch eines Tages keimte ein Spross aus einem Samen, von dem keiner wusste, woher er kam und der kleine Prinz überwachte ganz genau diesen kleinen Halm, der nicht so aussah wie die anderen.“ (DKP, 2015: 33)

Apprendre à mieux (Adverb) *connaître* (Infinitiv) + COD passt zu dem *jdn./etw.* (Akkusativobjekt) *besser kennenlernen*. *Geben* + Akk. = *avoir* + COD (Akk. = COD). *Tenir point de place*²⁸ (COD) = (*kaum zu*) *bemerk*en + Akk. *Déranger* + COD = *stö*ren +

²⁸ Platz nehmen.

Akk. (COD = Akk.). *Sprossen* ist ein intransitives Verb, mit der Präposition *aus* regiert den Dativ, fr. *apparaître dans qqch.* (COD). Das Verb *s'éteindre*²⁹ ist reflexiv, *verschwinden* ist intransitiv. *Keimen* + Akk., *germer* + COD. *Wissen von* + Dat. entspricht dem *savoir qqch.* (COD) *de qqch.* (nom – Substantiv). *Überwachen* + Akk., *surveiller* + COD (COD = Akk.). Zuletzt das Verb *aussehen* ist intransitiv, fr. *ressembler à qqn.* (COI).

(AT 18) « – C'est l'heure, je crois, du petit déjeuner, avait-elle bientôt ajouté, auriez-vous la bonté de penser à moi... Et le petit prince, tout confus, ayant été chercher un arrosoir d'eau fraîche, avait servi la fleur. Ainsi l'avait-elle bien vite tourmenté par sa vanité un peu ombrageuse. » (LPP, 2008: 33-34)

(ZT 18) "Es ist bald Zeit zum Frühstück", fügte sie kurz darauf hinzu. "Hätten Sie die Güte, an mich zu denken?" Und ganz verwirrt holte der kleine Prinz eine Kanne mit frischem Wasser, um die Blume zu gießen. Bald schon nervte sie ihn mit ihrer scheuen Eitelkeit.“ (DKP, 2015: 34)

Être l'heure du petit déjeuner heißt *Zeit zum Frühstück sein*. *Hinzufügen auf* + Akk. ist gleich zu *ajouter qqch.* (COD). *Denken an* + Akk., franz. *penser à qqn.* (COI). *Ayant été chercher* (gérondif passé) heißt ist mit dem Verb *holen* + Akk. im Deutschen übersetzt. *Servir* + COD passt zu dem *gießen* + Akk. (COD = Akk.). Letztendlich *Tourmenter qqn.* (COD) ist gleich zu *nerven* + Akk.

(AT 19) « Ainsi le petit prince, malgré la bonne volonté de son amour, avait vite douté d'elle. Il avait pris au sérieux des mots sans importance, et était devenu très malheureux. » (LPP, 2008: 35)

(ZT 19) „So hatte der kleine Prinz, obwohl er durch seine Liebe guten Willens war, rasch an ihr gezweifelt. Er hatte unwichtige Worte allzu ernst genommen und war dabei sehr unglücklich geworden.“ (DKP, 2015: 36)

Zweifeln an regiert den Akkusativ im Deutschen, franz. *douter de qqch.* bezeichnet das COI. *Ernst nehmen* + Akk. ist gleich zu *prendre au sérieux* + COD. *Devenir* ist ein intransitives Verb wie *werden*.

(AT 20) « J'aurais dû ne pas l'écouter, me confia-t-il un jour, il ne faut jamais écouter les fleurs. Il faut les regarder et les respirer. La mienne embaumait ma planète, mais je ne

²⁹ Norm. ausschalten.

savais pas m'en réjouir. Cette histoire de griffes, qui m'avait tellement agacé, eût dû m'attendrir...» (LPP, 2008: 35)

(ZT 20) "Ich hätte nicht auf sie hören sollen", vertraute er mir eines Tages an. "Auf Blumen sollte man niemals hören. Man muss sie anschauen und einatmen. Meine ließ meinen Planeten duften, aber ich konnte mich nicht darüber freuen. Diese Geschichte mit den Krallen, die mich derart zornig gemacht hatte, hätte mir eigentlich zu Herzen gehen sollen ..." (DKP, 2015: 36)

Sollen + Akk. ist gleich zu *devoir* + COD. *Hören auf* + Akk. passt zu dem *écouter* + COD. *Confier qqch.* (COD) à *qqn* (COI), im Deutschen *jdm. etw. anvertrauen* – regiert den Akkusativ und eine Dativ-Ergänzung. *Regarder qqn.* (COD) passt zu *anschauen* + Akk., *respirer* + COD zu *einatmen* + Akk. und *embaumer* + COD zu *duften* + Akk. Dies ist noch ein Fall, dass die drei Verben, die im Deutschen den Akkusativ regieren, im Französischen mit dem COD passen. *Sich freuen über* + Akk. ist auch im Französischen reflexiv, *se réjouir de*, aber mit der Präposition kommt mit dem COI. *Jdn. (Akk.) zornig machen* passt zu dem *agacer* + COD. *Attendrir qqn.*³⁰ (COD) ist im Deutschen mit dem *jdm. (Dat.) zu Herzen gehen* übersetzt.

(AT 21) « Je n'ai alors rien su comprendre ! J'aurais dû la juger sur les actes et non sur les mots. Elle m'embaumait et m'éclairait. Je n'aurais jamais dû m'enfuir ! J'aurais dû deviner sa tendresse derrière ses pauvres ruses. Les fleurs sont si contradictoires ! Mais j'étais trop jeune pour savoir l'aimer. » (LPP, 2008: 36)

(ZT 21) "Ich war nicht in der Lage, es zu verstehen. Ich hätte sie nach ihren Taten und nicht nach ihren Worten beurteilen sollen. Sie spendete mir Duft, sie strahlte für mich. Niemals hätte ich fliehen dürfen. Hinter den armseligen Boshaflichkeiten hätte ich ihre Zärtlichkeit erkennen müssen. Blumen sind voller Widersprüche! Aber ich war zu jung, um sie lieben zu können." (DKP, 2015: 36-37)

Savoir comprendre qqch. (COD) buchstäblich etwas verstehen wissen/können ist im Deutschen mit *in der Lage etw. (Akk.) zu verstehen sein* übersetzt. *Devoir juger qqn.* (COD) *sur qqch.* (COI), *jdn. beurteilen nach* im Deutschen regiert den Akk. *Embaumer* + COD passt zu *spenden* + Akk. (im Sinne des Duftes). *Éclairer qqn.* (COD) passt zu *strahlen für* + Akk. *Devoir* (dt. *sollen*) mit dem Reflexivverb im Infinitiv, *s'enfuir* ist auf

³⁰ Jdn. rühren.

Deutsch als *fliehen dürfen* übersetzt. *Être contradictoire* wurde mit *Voller Widersprüche* übersetzt. *Aimer qqn.* (COD) heißt *lieben* und regiert den Akk.

(AT 22) « Je crois qu'il profita, pour son évasion, d'une migration d'oiseaux sauvages. Au matin du départ il mit sa planète bien en ordre. Il ramona soigneusement ses volcans en activité. Il possédait deux volcans en activité. Et c'était bien commode pour faire chauffer le petit déjeuner du matin. Il possédait aussi un volcan éteint. Mais, comme il disait, « On ne sait jamais ! » Il ramona donc également le volcan éteint. S'ils sont bien ramonés, les volcans brûlent doucement et régulièrement, sans éruptions. » (LPP, 2008: 37-38)

(ZT 22) „Ich glaube, für seine Flucht diente ihm ein Schwarm wilder Zugvögel. Am Tag seiner Abreise räumte er seinen Planeten auf. Die noch aktiven Vulkane fegte er sorgfältig sauber. Er besaß zwei aktive Vulkane. Die waren nützlich, um sich sein Frühstück aufzuwärmen. Er besaß auch einen erloschenen Vulkan. Aber er sagte sich: Man weiß ja nie! So fegte er auch den erloschenen Vulkan. Wenn Vulkane sauber gefegt sind, brennen sie nur ganz leicht und gleichmäßig, ohne auszubrechen.“ (DKP, 2015: 38)

Croire qqch. (COD) ist gleich zu *glauben* + Akk. Das Verb *dienen* regiert den Akk. mit einer Dativ-Ergänzung, auf Französisch *profiter de qqch.* (COD). *Mettre qqch.* (COD) *en ordre* passt zu *aufräumen*, das den Akk. regiert. *Ramoner* + COD ist ähnlich zu *fegen* + Akk. *Posséder* + COD ist ähnlich zu *besitzen* + Akk. *Aufwärmen* regiert den Akk., zu dem passt das *faire chauffer* + (qqch.) COD. *Posséder* und *besitzen* wiederholen sich. *Sich* (Dat.) *sagen* + Akk. ist reflexiv, im Französischen aber transitiv *dire qqch.* (COD). *Wissen* + Akk. bedeutet *savoir qqch.* (COD). *Fegen* und *ramoner* wiederholen sich noch zweimal. *Brûler* und *brennen* sind intransitiv. *Sans* + *éruptions* (*nom* – Substantiv) ist im Deutschen mit dem Verb *ausbrechen* und Präposition *ohne* übersetzt.

(AT 23) « Il se trouvait dans la région des astéroïdes 325, 326, 327, 328, 329 et 330. Il commença donc par les visiter pour y chercher une occupation et pour s'instruire. La première était habitée par un roi. Le roi siégeait, habillé de pourpre et d'hermine, sur un trône très simple et cependant majestueux. » (LPP, 2008: 41)

(ZT 23) „Er befand sich in der Gegend der Asteroiden 325, 326, 327, 328, 329 und 330. So begann er, ihnen einen Besuch abzustatten, um sich zu beschäftigen und sich schlau zu machen. Auf dem ersten lebte ein König. Der König saß in Purpur und Hermelin gekleidet auf einem Thron, der schlicht aber majestätisch war.“ (DKP, 2015: 41)

Sich befinden in + Dat. und *se trouver dans quelque place* (COI) sind beide reflexive Verben. *Commencer par* + *visiter* (Infinitiv) *qqn.* (COD) ist mit *beginnen* + Akk. *einen Besuch* (*etw.*-Akk.) *abstatten* übersetzt. *Chercher une occupation* (COD) (dt. *Arbeit/Beruf suchen*) ist mit dem reflexiven Verb *sich beschäftigen* + Akk. übersetzt. *S'instruire, sich schlau machen* + Akk., hier ist in den beiden Sprachen in der reflexiven Form beschrieben. Das Verb *leben* ist intransitiv, franz. norm. Verb *habiter* + COD ist hier in der passiven Form *être habitée par qqn.* *Siéger* und *sitzen* sind intransitiv in beiden Sprachen.

(AT 24) « Quand on veut faire de l'esprit, il arrive que l'on mente un peu. Je n'ai pas été très honnête en vous parlant des allumeurs de réverbères. Je risque de donner une fausse idée de notre planète à ceux qui ne la connaissent pas. Les hommes occupent très peu de place sur la terre. Si les deux milliards d'habitants qui peuplent la terre se tenaient debout et un peu serrés, comme pour un meeting, ils logeraient aisément sur une place publique de vingt milles de long sur vingt milles de large. On pourrait entasser l'humanité sur le moindre petit îlot du Pacifique. » (LPP, 2008: 67)

(ZT 24) „Wenn man klug wirken will, passiert es, dass man ein wenig schwindelt. Ich war nicht ganz ehrlich, als ich euch von den Laternenanzündern erzählte. Es könnte ein falsches Bild von unserem Planeten entstehen bei jenen, die ihn nicht kennen. Die Menschen nehmen nur wenig Platz auf der Erde ein. Wenn die zwei Milliarden Einwohner, die auf der Erde leben, sich wie für eine Versammlung eng nebeneinander stellen würden, dann genügte für sie ein öffentlicher Platz von zwanzig Meilen Länge und zwanzig Meilen Breite. Man könnte die gesamte Menschheit auf der kleinsten pazifischen Insel unterkriegen.“ (DKP, 2015: 66)

Vouloir faire de l'esprit (COD) heißt auf Deutsch *klug wirken wollen* und regiert den Akk. *Passieren* und *arriver* sind beide intransitive Verben. *Mentir* + COD ist mit dem Verb *schwindeln* + Akk. bezeichnet. *Jdm.* (Dativ-Ergänzung) *erzählen von* + Dat. passt zu dem *parler de qqch. à qqn.* (COI). *Risquer de* + Infinitiv *donner qqch.* (COD) *à qqn.* (COI) ist nicht buchstäblich auf Deutsch, sondern als *etw.* (Akk.) *bei jdm.* (Dat.) *entstehen können*. *Connaître qqch.* (COD) passt zu *kennen*, das den Akk. regiert. *Occuper de place* (COD) *sur la terre* ist mit *etw.* (Akk.) *einnehmen auf* + Dat. *Peupler* + COD ist mit dem intransitiven *leben* übersetzt. Das Verb *se tenir debout et serré* ist auf Deutsch auch reflexiv *sich stellen nebeneinander*. *Loger*³¹ *aisément sur une place publique* ist auf

³¹ Bleiben / Platz finden.

Deutsch anders mit *genügen für* + Akk. übersetzt. *Entasser l'humanité* (COD) ist gleich zu *Menschheit* (Akk.) *unterkriegen*.

(AT 25) « – Ma vie est monotone. Je chasse les poules, les hommes me chassent. Toutes les poules se ressemblent, et tous les hommes se ressemblent. Je m'ennuie donc un peu. Mais, si tu m'apprivoises, ma vie sera comme ensoleillée. Je connaîtrai un bruit de pas qui sera différent de tous les autres. Les autres pas me font rentrer sous terre. Le tien m'appellera hors du terrier, comme une musique. Et puis regarde ! Tu vois, là-bas, les champs de blé ? Je ne mange pas de pain. Le blé pour moi est inutile. Les champs de blé ne me rappellent rien. Et ça, c'est triste ! Mais tu as des cheveux couleur d'or. Alors ce sera merveilleux quand tu m'auras apprivoisé ! Le blé, qui est doré, me fera souvenir de toi. Et j'aimerai le bruit du vent dans le blé... » (LPP, 2008: 80)

(ZT 25) "Mein Leben ist eintönig. Ich jage Hühner, die Menschen jagen mich. Alle Hühner ähneln sich und alle Menschen ähneln sich. Ich langweile mich ein wenig. Aber wenn du mich zähmst, wird mein Leben mit Heiterkeit erfüllt sein. Ich werde den Klang deines Schrittes kennen, der sich von allen anderen unterscheidet. Die anderen Schritte werden mich unter die Erde jagen. Dein Schritt wird mich aus dem Bau locken wie Musik. Und schau! Siehst du die Weizenfelder dort? Ich esse kein Brot. Weizen ist für mich unnütz. Weizenfelder erinnern mich an rein gar nichts. Und das ist traurig! Aber du hast goldene Haare. Wundervoll wird das sein, wenn du mich erst gezähmt hast! Der goldene Weizen wird mich an dich erinnern. Und ich werde es lieben, das Rauschen des Windes im Getreide ..." (DKP, 2015: 78)

Chasser les poules (COD) passt zu *jagen*, das den Akk. im Deutschen regiert. *Se ressembler* und *sich ähneln* sind Reflexivverben wie *s'ennuyer* und *sich langweilen*. *Apprivoiser qqn.* (COD) passt zu *zähnen*, das den Akk. regiert. *Ma vie sera comme ensoleillée* (*être ensoleillée*, dt. *beleuchtet sein*) ist auf Deutsch als *mein Leben wird mit Heiterkeit erfüllt sein* übersetzt. *Connaître* + COD ist gleich zu *kennen* + Akk. *Se faire* ist ein reflexives Verb mit dem Infinitiv *rentrer sous terre* und mit *jdn.* (Akk.) *unter Erde jagen* auf Deutsch übersetzt. *Appeler qqn.* (COD) *hors du terrier* ist auf Deutsch *jdn.* (Akk.) *aus dem Bau locken*. *Schauen* + Akk. ist gleich zu *regarder* + COD. *Voir* + COD passt zum *sehen* + Akk. *Manger* + COD ist ähnlich zu dem *essen* + Akk. *Rappeller qqch.*(COD) *à qqn.* (COI) ist auf Deutsch mit dem reflexiven Verb *sich erinnern* und Präposition *an*, die den Akk. regiert, übersetzt. *Avoir des cheveux couleur d'or* (COD) heißt auf Deutsch *goldene Haare* (Akk.) *haben*. *Apprivoiser* (*zähmen*) wiederholt sich.

Faire souvenir de qqn. (COI), dt. *sich erinnern an* regiert den Akkusativ. *Aimer* + COD ist gleich zu *lieben* + Akk.

6. Vergleich der Verwendung

Basierend auf den untersuchten Grammatiken und der Analyse werden die Verhältnisse näher verdeutlicht. Im Vergleich zu der deutschen Rektion, wenn das Verb im Objekt einen bestimmten Kasus regiert, gibt es im Französischen keine realen Kasus, sondern die Objektkomplemente (Ergänzungen), *compléments d'objet*, die direktes (COD) oder indirektes (COI) Objekt bezeichnen. Das COI kommt mit einer Präposition vor. Dazu gibt es noch Infinitivkomplement (*infinitif complément*), das mit einer Präposition auch vorkommen kann. In vielen Beispielen gibt es eine Übereinstimmung zwischen dem COD und dem deutschen Akkusativ, dem COI und dem deutschen Dativ. Auch viele Infinitivkomplemente passen zu denen im Deutschen. Es muss noch erwähnt werden, dass es nicht immer der Fall ist, dass die oben genannten Behauptungen stimmen, es gibt aber noch Verben die z. B. im Deutschen den Akkusativ regieren und in Französischen mit dem COI vorkommen. Diese Beispiele werden im Folgenden erwähnt. Als erstes das Verb *réfléchir* mit der Präposition *sur* (*qqch.*) verlangt den COI, während das Verb *nachdenken* mit der Präposition *über* (*etw.*) den Akkusativ verlangt. Das Verb *demander* kommt mit einem COD (*qqch.*) und COI (*à qqn.*), was dem deutschen *fragen jdn. /etw.* (beides Akkusativ) nicht entspricht. *Apprendre qqch.* (COD) *sur qqch.* (COI) ist unterschiedlich zu dem *lernen etw. über etw.* (+Akk.). *Connaître qqch.* mit dem COD ist unterschiedlich zu *erfahren von* mit Dativ. Das Verb *ressembler à qqn.* mit dem COI, dt. *aussehen wie* ist intransitiv. *Penser à qqn.* (COI) unterscheidet sich von dem *denken an*, das den Akkusativ verlangt. *Douter de qqch.* (COD), dt. *zweifeln* mit der Präposition *an* regiert den Akkusativ. *Sich erinnern* mit der Präposition *an* regiert auch den Akkusativ, während franz. *rappeller qqch.* (COD) *à qqn.* (COI) und auch noch *faire souvenir de qqn.* (COD). Bemerkenswert ist, dass diese Verben, die unterschiedlich sind, meistens noch mit einer Präposition vorkommen. Für die anderen könnte man die Annahme, dass der COD dem Akkusativ und COI dem deutschen Dativ entsprechen, nur ohne dass die Wörter, z. B. Substantive ihre Form verändern, bestätigen. Somit ist es festzulegen, dass die deutsche Rektion den *compléments d'objet* in vielen Situationen entspricht.

7. Schlussfolgerung

Diese Abschlussarbeit stellte die Rektion der Verben zwischen zwei Sprachen dar – das Ziel war der Vergleich des Deutschen und Französischen. Da sie unterschiedlich sind, erscheint die Rektion als problematisch, weil die französische Sprache keine Fälle besitzt. Ob es überhaupt irgendwelche Ähnlichkeiten, Verbindungen gibt und Sinn macht, die Verben logisch in den Lernprozessen kognitiv zu assoziieren, sind die Hauptideen, die zu einer Analyse unterzogen werden. Zuerst wurden die Funktionen linguistisch aus den Grammatiken auf Deutsch und Französisch definiert. Im Deutschen sind die Verben diejenigen, die den Kasus entscheiden, was im Unterschied zum Französischen, das keine Kasus besitzt, ist. Die französische Sprache besitzt die *compléments d'objet*, Objektkomplemente, die den Sinn eines Verbs bestimmen. Die Komplemente teilen sich auf das *complément d'objet direct*, COD, bei dem die Handlung ohne Vermittlung einer Präposition direkt auf das Objekt über geht, und *indirect* COI, das indirekt über eine Präposition auf das Objekt über geht – einige von diesen Präpositionen sind *à, de, avec, après, autour, chez, contre, en, par, pour, sur* und *vers*. Für die durchgeführte Analyse wurde eine Auswahl der Beispiele der Verben aus der französischen und deutschen Version von Antoine de Saint-Exupéry's *Der kleine Prinz* genommen. Die Analyse hat gezeigt, dass im meisten Fällen das *complément d'objet direct* dem deutschen Akkusativ und *complément d'objet indirect* dem deutschen Dativ entspricht, es gibt nur keine morphologischen Modifizierungen. Trotzdem gibt es auch Ausnahmen, die anders erscheinen können, aber man hat in den Denkprozessen eine gute Chance von etwa 80 Prozent den Kasus auf Deutsch oder das Komplement auf Französisch richtig zu erraten. Wie anfänglich erwähnt, beansprucht Nerlicki mit Ergebnissen seiner Umfrage, dass man alle Verben auswendig lernen soll, lässt sich feststellen, dass dies auch der Fall mit den deutschen und französischen Verben ist.

8. Literaturverzeichnis

Delatour, Yvonne / Jennepin, Dominique / Léon-Dufour, Maylis / Teyssier, Brigitte (2004): *Nouvelle grammaire du français*. Paris: Hachette.

Dreyer, Hilke / Schmitt, Richard (2009): *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik*. Die gelbe aktuell. Ismaning: Hueber Verlag.

Duden (2009): *Die Grammatik*. Mannheim: Duden Verlag.

Goose, André / Grevisse, Maurice (2007): *Le bon usage*. Bruxelles: De Boeck, Duculot.

Helbig, Gerhard / Buscha, Joachim (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin/München: Langenscheidt KG.

Hentschel, Elke (2010): *Deutsche Grammatik*. Berlin/New York: De Gruyter.

Hentschel, Elke / Weydt, Harald (2013): *Handbuch der deutschen Grammatik*. Berlin/Boston: De Gruyter.

Pellat, Jean-Christophe / Riegel, Martin / Rioul René (2009): *Grammaire méthodique du français*. Paris: Presses Universitaires de France.

Internetquellen :

De Saint-Exupéry, Antoine (2008): *Le Petit Prince*. Ebooks libres et gratuits. URL: https://www.ebooksgratuits.com/pdf/st_exupery_le_petit_prince.pdf (Stand: 28.08.2024)

De Saint-Exupéry, Antoine (2015): *Der kleine Prinz*. Leipzig: Buchfunk Verlag. URL: https://data.exaudio.de/ebook/Exupery_Der_kleine_Prinz.pdf (Stand: 28.08.2024)

Nerlicki, Krzysztof (2002): Zur Speicherung und zum produktiven Gebrauch grammatischen Wissens polnischer Germanistikstudenten, in: Börner, Wolfgang / Vogel, Klaus (Hrsg.) *Grammatik und Fremdsprachenerwerb: kognitive, psycholinguistische und erwerbstheoretische Perspektiven*. Tübingen: Narr Verlag., URL : https://www.google.hr/books/edition/Grammatik_und_Fremdsprachenerwerb/RNdwrtfn84oC?hl=de&gbpv=1&dq=%22Rektion+der+Verben%22&pg=PA199&printsec=frontcover (Stand: 14.09.2024)

Zusammenfassung

Rektion der Verben in der deutschen und französischen Fassung des Buches *Der kleine Prinz* von Antoine de Saint-Exupéry

Das Verhältnis der Verben zwischen zwei Sprachen – der deutschen und französischen aufzubauen, ist die Thematik, die diese Abschlussarbeit umfasst. Bezüglich auf den sprachlichen Hintergrund ist das Ziel herauszufinden, ob es irgendwelche Ähnlichkeiten, Verbindungen gibt und die Verben logisch in den kognitiven Prozessen assoziiert werden könnten. Mit den linguistischen, theoretischen Grundlegungen wurde eine Analyse, in der man auch in der Welt des kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry, dessen Vielfalt und Lexik in einem detaillierten Überblick des Vergleichs der Verben resultiert, eintaucht. Obwohl die Verben in der französischen Sprache keine Form, bzw. keinen Kasus des Wortes wie im Deutschen regieren, haben die Resultate der Analyse gezeigt, dass in der Mehrheit der Fälle das *complément d'objet direct* dem Akkusativobjekt und das *complément d'objet indirect* mit einer Präposition dem Dativobjekt in der deutschen Sprache entspricht. Mit dieser Vermutung existiert eine große Möglichkeit der Übereinstimmung in den Denkprozessen, aber letztendlich bleibt es, ihnen mehr Aufmerksamkeit zu schenken und sie individuell zu erlernen.

Schlüsselwörter: Verben, Objekt, Kasus, Deutsch, Französisch, literarisches Werk

Sažetak

Rekcija glagola u njemačkoj i francuskoj verziji knjige *Mali princ* Antoinea de Saint-Exupéryja

Ovaj završni rad bavi se uspostavljanjem odnosa glagola između francuskog i njemačkog jezika. S obzirom na jezičnu pozadinu, cilj je otkriti postoje li kakve sličnosti, poveznice i mogu li se glagoli logički povezati u procesima razmišljanja. Uz lingvističku, teoretsku podlogu, provedena je analiza uz koju ćete uroniti u svijet Malog princa Antoinea de Saint-Exupéryja, čija će raznolikost i leksik rezultirati u detaljnoj usporedbi glagola. Iako u francuskom jeziku glagoli ne određuju formu, odnosno padež riječi kao u njemačkom, rezultati analize pokazali su da u većini slučajeva direktan objekt odgovara akuzativnom, a indirektan objekt s prepozicijom odgovara dativnom u njemačkom jeziku. Uz ovu pretpostavku postoji velika mogućnost podudarnosti u procesima razmišljanja, ali na kraju ipak preostaje detaljnije obratiti pozornost na glagole i učiti ih pojedinačno.

Ključne riječi: glagoli, objekt, padeži, njemački, francuski, književno djelo

Summary

Government of the verbs in the German and French versions of the book *The Little Prince* by Antoine de Saint-Exupéry

Establishing a relation of verbs between two languages – German and French, is the topic that this thesis covers. Regarding the linguistic background, the aim is to find out whether there are any similarities, connections and whether the verbs can be logically associated in the cognitive processes. With the linguistic, theoretical foundations, an analysis was made in which one also dives into the world of the Little Prince by Antoine de Saint-Exupéry, whose diversity and lexis result in a detailed overview of the comparison of the verbs. Although the verbs in French do not govern the form or case of the word as in German, the results of the analysis have shown that in the majority of cases the *complément d'objet direct* corresponds to the accusative object and the *complément d'objet indirect* with a preposition corresponds to the dative object in German. With this assumption, there is a great possibility of an accuracy in the thought processes, but in the end, it remains to pay more attention to them and learn them individually.

Keywords: verbs, object, case, German, French, literary work